

Die Zeiten der Heiden neu überdacht

*Haben sich die
Zeugen Jehovas
die ganze Zeit in
Bezug auf das
Datum 607 u. Z.
und 1914 geirrt?*



*Carl Olof Jonsson
Deutsche Übersetzung der vierten Auflage*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Einführung

Die Rolle der Chronologie in der Lehre der Wachtturm Gesellschaft

Wie diese Forschung begann

Korrespondenz mit dem Hauptbüro des Wachtturms

Befragungen und Verleumdungen

„Warten auf Jehova“

Der Ausschluss

Sind die Schlussfolgerungen destruktiv für den Glauben?

Danksagung

1 - Die Geschichte einer Interpretation

Das „Jahr-Tag-Prinzip“

Die Verwendung des Prinzips durch jüdische Gelehrte

Das „Jahr-Tag-Prinzip“ unter christlichen Kommentatoren

Das Prinzip auf die Zeiten der Heiden angewandt

Ständig geänderte Zeitpunkte

Politische und soziale Umwälzungen nähren prophetische Spekulationen

John Aquila Brown

**Die 2.520 Jahre mit den Zeiten der Heiden
verknüpft**

Die Miller-Bewegung

Ableger der Miller-Bewegung

Nelson H. Barbour

Eine „unsichtbare Gegenwart“

Charles Taze Russell

Vorfreude auf 1914

Wachsende Zweifel

Reaktionen auf den Ausbruch des Krieges

Zusammenfassung

**Nachtrag zu Kapitel 1 der dritten und
späteren Ausgaben:**

2 - Biblische und säkulare Chronologie

Die Natur der biblischen Chronologie

**Gibt es eine „biblische Chronologie“ ohne
säkulare Quellen?**

**Loyalität zur Bibel - oder zu einer
prophetischen Spekulation?**

**Der Zusammenbruch des ursprünglichen
Ausgangspunkts**

**539 v. u. Z. - das „absolute Datum für die
hebräischen Schriften“?**

Astronomie und das Jahr 539 v. u. Z.

3 - Die Länge der Regierungszeiten der neubabylonischen Könige

A. Antike Historiker

A-1: Berossos

A-2: Der Kanon der Könige

B. Die Keilschrift-Dokumente

B-1: Chroniken, Königslisten und königliche Inschriften

a) Die neubabylonische Chronik

b) Babylonische Königslisten

c) Königliche Inschriften

B-2: Wirtschaftlich-administrative und rechtliche Dokumente

B-3: Prosopografische Belege

a) Das Egibi Geschäftshaus

b) Lebenserwartung in der neubabylonischen Zeit

B-4: Chronologische Verflechtungen

C. Synchrone Verbindung zur Chronologie Ägyptens

C-1: Die Chronologie der Saïten-Zeit

C-2: Synchronismen zur Chronologie der Saïten-Zeit

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

4 - Die absolute Chronologie der neubabylonischen Ära

A. Die astronomischen Tagebücher

A-1: Das astronomische Tagebuch VAT 4956

A-2: Das astronomische Tagebuch B.M. 32312

B. Die Saturn-Tafel (B.M. 76738 & B.M. 76813)

C. Die Mondfinsternis-Tafeln

C-1: Die Mondfinsternis-Tafel LBAT 1417

C-2: Die Mondfinsternis-Tafel LBAT 1419

C-3: Die Mondfinsternis-Tafel LBAT 1420

C-4: Die Mondfinsternis-Tafel LBAT 1421

Zusammenfassung und Schlussfolgerung

(1) Das astronomische Tagebuch VAT 4956

(2) Das astronomische Tagebuch B.M. 32312

(3) Die Saturn-Tafel B.M. 76738+76813

(4) Die Mondfinsternis-Tafel LBAT 1417

(5) Die Mondfinsternis-Tafel LBAT 1419

(6) Die Mondfinsternis-Tafel LBAT 1420

(7) Die Mondfinsternis-Tafel LBAT 1421

(8-11) Weitere vier astronomische Tafeln

5 - Die siebzig Jahre für Babylon

Geschichte und Prophezeiungen über Zeiten - eine Lektion

A. Jeremia 25:10-12

A-1: Verwüstung oder Knechtschaft - welches davon?

A-2: Wann würden die siebzig Jahre enden?

A-3: Der historische Rahmen der siebzigjährigen Prophezeiung

A-4: Die babylonische Besatzungszeit von Hattu und Daniel 1:1-6

A-5: Die Knechtschaft, wie sie sich in Jeremia, Kapitel 27, 28 und 35 widerspiegelt

B: Jeremia 29:10

B-1: Siebzig Jahre – „in“ Babylon oder „für“ Babylon?

B-2: Was Hebräisch-Gelehrte sagen

C: Daniel 9:1-2

C-1: Hat Daniel die Prophezeiung über die siebzig Jahre verstanden?

C-2: Der Zweck von Daniels Gebet

C-3: Die Beziehung der siebzig Jahre zu den „Verwüstungen Jerusalems“

D: 2. Chronik 36:20-23

D-1: Die Sabbatruhe des Landes

D-2: Jeremias Prophezeiung über die Rückkehr der im Exil Lebenden

E: Sacharja 1:7-12

E-1: Verurteilung – siebzig oder neunzig Jahre?

F: Sacharja 7:1-5

F-1: Fasten und Wehklagen – siebzig oder neunzig Jahre?

G: Die Anwendung der siebzigjährigen Knechtschaft

G-1: Die Verwendung von „siebzig“ als „runde Zahl“

G-2: Die siebzig Jahre „für Babylon“: 609-539 v. u. Z.

6 - Die „sieben Zeiten“ aus Daniel 4

A. Die Prophezeiung für 1934

A-1: Pastor Russells Chronologie korrigiert

A-2: Die Kontroverse der Bibelforscher über die Chronologie der Zeiten der Heiden

B. Sind die Zeiten der Heiden „sieben Zeiten“ von insgesamt 2.520 Jahren?

B-1: Die angebliche Verbindung zwischen Lukas 21:24 und Daniel 4

B-2: Die größere Anwendung der „sieben Zeiten“

- a) Das Element der Zeit im Buch Daniel
- b) Der Zeitpunkt der Vision
- c) Die Person, der die Vision gegeben wurde
- d) Das Thema der Vision

B-3: Das zusammengebrochene Fundament der 2.520-Jahr-Berechnung

B-4: Waren die „sieben Zeiten“ wirklich sieben Jahre?

C. Die Aufrichtung des Königreiches Christi

C-1: Enttäuschte Erwartungen – falsche Dinge zur richtigen Zeit?

C-2: Die „niedergetrampelte“ Stadt Jerusalem zieht um

C-3: Sind zwei „Königreiche Christi“ errichtet worden?

C-4: Die universelle Macht des auferstandenen Christus

C-5: Warten „zur Rechten Gottes“ – worauf?

C-6: Regieren „inmitten seiner Feinde“

C-7: Der „Hinauswurf“ des Satans

D. 1914 ins rechte Licht gerückt

E. Einige Anmerkungen zu den „Zeiten der Heiden“ in Lukas 21:24

7 - Versuche, die Beweise zu überwinden

A. Der Anhang der Wachturm Gesellschaft im Buch „Dein Königreich komme“

A-1: Falsche Darstellungen von historischen Beweisen

A-2: Falsche Darstellung von Gelehrten

A-3: Falsche Darstellung von antiken Schriftstellern

A-4: Verdrehung der biblischen Beweise

Zusammenfassung

B. Inoffizielle Verteidigungen, die von gelehrten Zeugen geschrieben wurden

Anhang zu Kapitel 1

Zusätzliche Anmerkungen zur „Second Advent“-Bewegung

Anhang zu Kapitel 2

Methoden zur Berechnung von Regierungsjahren

Das System der Akzessionsjahre und das System ohne Akzessionsjahre

Nisan und Tischri Jahre

Anhang zu Kapitel 3

Einige Anmerkungen zu Kopier-, Lese- und Schreibfehlern in Keilschrifttafeln

Moderne Kopier- und Übersetzungsfehler

Schreibfehler

Überschneidung Nebukadnezar/Awel-Marduk?

Überschneidung Awel-Marduk/Neriglissar?

Überschneidung Neriglissar/Labashi-Marduk?

Überschneidung Labaschi-Marduk/Nabonidus?

Zusätzliche Kommentare zu den königlichen Inschriften

Die Stele von Hillah (Nabon. Nr. 8)

Die Adad-guppi' Inschrift (Nabon. Nr. 24)

Anhang zu Kapitel 4

1. Astrologie als Motiv für die babylonische Astronomie

2. Einige Kommentare zu antiken Mondfinsternissen

Anhang zu Kapitel 5

Das „dritte Jahr Jojakims“ (Daniel 1:1,2)

Neuinterpretationen des „dritten Jahres Jojakims“

Das Datum der Rebellion Jojakims

Die drei Deportationen nach Babylon

Die drei Jahre der Ausbildung

Chronologische Tabellen für den Zeitraum der siebenzig Jahre

- A. Josias Tod bei Megiddo, Sommer 609 (2. Könige 23:29)
- B. Die drei Monate der Herrschaft von Joahas und die Nachfolge durch Jojakim
- C. Das erste Jahr von Zedekia, 598/97 v. u. Z.
- D. Hananjas „Prophezeiung“, Juli-August 594 v. u. Z. (Jeremia 28:1)
- E. Die Belagerung von Jerusalem, 589-587 v. u. Z.
- F. Jojachins 37. Jahr des Exils, 562/61 v. u. Z.

Die Chronologie der siebenzig Jahre

Anhang zu Kapitel 7

Eine Rezension des Buches *Persian Chronology*

Die versteckte Agenda

Versuche, die neubabylonische Chronologie zu revidieren

(A) Die angebliche „Überschneidung“ zwischen den Regierungszeiten von Nabonidus und Kyrus

(A-1) Nabonidus „VIII - 10 - 17“ (BM 74972):

(A-2) Nabonidus „IX - xx - 17“ (Nr. 1055 in Strassmaier, Nabonidus):

(A-3) Nabonidus „XII - 19 - 17“ (BM 55694):

(B) Versuche, die Zuverlässigkeit der astronomischen Tafeln zu untergraben

(B-1) Nur drei Hauptquellen für die Chronologie der antiken Welt?

(B-2) Mögliche „Fehlerquellen“ in den babylonischen astronomischen Tafeln

(B-2a) Triviale und unwesentliche Fehlerquellen

(B-2b) Nicht anwendbare und daher irrelevante „Fehlerquellen“

(B-2c) Imaginäre „Fehlerquelle“, Nr. 1

(B-2c) Imaginäre „Fehlerquelle“, Nr. 2:

(C) Wurden die meisten astronomischen Positionen berechnet und nicht beobachtet?

(C-1) Phänomene, die die babylonischen Astronomen nicht berechnen konnten

(C-2) Die meisten Inhalte der Beobachtungstexte sind Beobachtungen

(C-3) Eine Theorie der Verzweiflung

(C-4) Das Ausmaß der angeblichen chronologischen Revisionen der Seleukiden

(C-5) Der Umfang des ursprünglichen astronomischen Archivs

(C-6) Sind alle erhaltenen Tafeln spätere Kopien aus der Seleukidenzeit?

(D) Unbegründete Behauptungen über die biblischen 70 Jahre

(D-1) Wird Furulis Ansicht über die 70 Jahre wirklich von Daniel und dem Chronisten unterstützt?

(D-2) Jeremia 25:9-12: 70 Jahre der Knechtschaft – für wen?

(D-3) Jeremia 29:10: Die Bedeutung der 70 Jahre für Babylon

(D-4) Jeremia 29:10: Die Septuaginta und die Vulgata Übersetzung

(D-5) Jeremia 29:10: Die hebräische Präposition *ל*^e (lamed)

(D-6) Was ist mit den 70 Jahren in Sacharja 1:12 und 7:5?

Zusammenfassung

Nachtrag:

Abkürzungen

Abbildungen

Tabellen

Index der Bibelstellen

Index

Vorwort

Das Thema der „Zeiten der Heiden“ ist heute für Millionen von Menschen von entscheidender Bedeutung. Christus benutzte diesen Ausdruck bei einer einzigen Gelegenheit, als Teil seiner Antwort auf die Frage seiner Jünger nach seinem zukünftigen Kommen und der Zeit des Endes. In den folgenden Jahrhunderten haben sich zahlreiche Interpretationen und zeitliche Anwendungen dieses Ausdrucks entwickelt.

Obwohl dieses Buch einen bemerkenswert breiten Überblick über das Thema bietet, konzentriert es sich in erster Linie auf eine prominente Interpretation, eine, die in einem sehr realen Sinn für Millionen von Zeugen Jehovas die Zeit definiert, in der sie leben, die ihnen ein machtvolles Kriterium liefert, um zu beurteilen, was „die gute Botschaft vom Königreich“ ist, von der Christus sagte, dass sie gepredigt werden würde, und die für sie als Kriterium für die Beurteilung der Gültigkeit des Anspruchs jeder religiösen Organisation dient, Christus und die Interessen seines Königreichs zu vertreten. Ungewöhnlich ist, dass die Grundlage dieser Interpretation eine „geliehene“ ist, da sie, wie der Autor dokumentiert, fast ein halbes Jahrhundert vor dem Erscheinen ihrer eigenen religiösen Organisation auf der Weltbühne entstanden ist.

Selten hat ein einzelnes Datum eine so durchdringende und bestimmende Rolle in der Theologie einer Religion gespielt wie das Datum, auf das sich diese Interpretation konzentriert: das Datum von 1914. Aber es gibt ein Datum hinter diesem Datum, und ohne dieses Datum verliert 1914

die ihm zugewiesene Bedeutung. Dieses frühere Datum ist 607 v. u. Z., und es ist die Verknüpfung dieses Datums durch die Religion der Zeugen Jehovas mit einem bestimmten Ereignis – dem Sturz Jerusalems durch Babylon –, die den Kernpunkt des Problems darstellt.

Diejenigen unter uns, die an der Herausgabe des vorliegenden Werkes beteiligt waren und die vor mehr als vierzig Jahren selbst zur Schreib- und Verlagsabteilung im internationalen Hauptbüro der Zeugen Jehovas in Brooklyn, New York, gehörten, können sich noch gut an die verblüffende Wirkung erinnern, die das Eintreffen einer Abhandlung über die „Zeiten der Heiden“ von Carl Olof Jonsson aus Schweden im August 1977 auf uns hatte. Nicht nur der Umfang der Dokumentation, sondern vor allem das Gewicht des Beweismaterials hat uns etwas verunsichert. Wir wussten tatsächlich nicht, was wir mit dem Material anfangen sollten. Diese Abhandlung bildete später die Grundlage für Carl Olof Jonssons Buch *The Gentile Times Reconsidered (Die Zeiten der Heiden neu überdacht)*, das inzwischen in der vierten Auflage vorliegt.

Wenn wir heute dieses Buch lesen, sind wir die Nutznießer von mehr als drei Jahrzehnten gründlicher und sorgfältiger Forschung. Nicht nur der immense Zeitaufwand, sondern auch die Möglichkeiten des Zugangs zu den Informationsquellen, die ein so intensives Studium ermöglichten, stehen nur wenigen von uns zur Verfügung. Der Autor hat nicht nur Einrichtungen wie das British Museum genutzt, sondern auch persönlichen Kontakt zu dessen Mitarbeitern sowie zu Assyriologen verschiedener Länder gehabt und deren Hilfe in Anspruch genommen.

Die Forschung führt uns etwa zweieinhalb Jahrtausende in die Vergangenheit zurück. Viele von uns mögen diese Zeit für „primitiv“ halten, und so mag es überraschen, wie fortschrittlich bestimmte alte Völker waren, deren Schriften nicht nur historische Ereignisse und monarchische Dynastien behandeln, sondern auch datierte

Geschäftsdokumente wie Hauptbücher (Buchführung), Verträge, Inventare, Kaufbriefe, Schuldscheine, Urkunden und Ähnliches. Ihr Verständnis der Astronomie, der fortschreitenden und zyklischen Bewegungen der Mond-, Planeten- und Sternkörper, ist in einer Zeit, die noch nicht mit Teleskopen ausgestattet war, außergewöhnlich. Angesichts der Aussage der Genesis, dass diese Himmelskörper dazu dienen, „die festen Zeiten, die Tage und die Jahre zu bezeichnen“, erhält dies eine echte Bedeutung, insbesondere in einer Studie, in der die Chronologie eine zentrale Rolle spielt.¹ Nichts, außer den modernen Atomuhren, übertrifft diese Himmelskörper an Präzision bei der Zeitmessung.

Der Professor für Assyriologie Luigi Cagni schreibt über die Qualität der Forschung zur Neubabylonischen Zeit:

Während der Lektüre [von Jonssons Buch] überkam mich immer wieder ein Gefühl der Bewunderung und tiefen Befriedigung über die Art und Weise, wie der Autor mit Argumenten aus dem Bereich der Assyriologie umgeht. Dies gilt insbesondere für seine Erörterung der Astronomie Babyloniens (und Ägyptens) und der chronologischen Informationen, die in Keilschrifttexten aus dem ersten Jahrtausend v. u. Z. zu finden sind, Quellen, die eine zentrale Stellung in Jonssons Argumentation einnehmen.

... Seine Seriosität und Sorgfalt zeigen sich darin, dass er sich häufig an Assyriologen mit besonderer Kompetenz auf dem Gebiet der Astronomie und der babylonischen Chronologie gewandt hat, wie z. B. die Professoren H. Hunger, A. J. Sachs, D. J. Wiseman, Mr. C. B. F. Walker am British Museum und andere.

In Bezug auf den mir besonders vertrauten Themenbereich, die wirtschaftlich-administrativen Texte aus der Neubabylonischen und Achämenidischen Zeit, kann ich sagen, dass Jonsson sie ganz richtig bewertet hat. Ich habe ihn bei der Lektüre des Buches auf die Probe gestellt. Als ich die Lektüre beendet hatte, musste ich zugeben, dass er den Test mit Bravour bestanden hat.²

Wer die erste oder zweite Auflage dieses Buches gelesen hat, wird hier viel Neues finden. Ganze Abschnitte, einschließlich einiger neuer Kapitel, wurden hinzugefügt. Zur besseren Lesbarkeit des Buches tragen die etwa dreißig Abbildungen bei, darunter Briefe und andere Dokumente.

Viele der Abbildungen sind selten und werden für die meisten Leser zweifellos neu sein.

Die ursprünglichen Recherchen, die dem Buch zugrunde liegen, brachten den Autor unausweichlich auf Kollisionskurs mit der Wachtturm-Organisation und führten – nicht unerwartet – zu seiner Exkommunikation als „Abtrünniger“ oder Ketzer im Juli 1982. Diese dramatische Geschichte, die in den ersten beiden Auflagen nicht erzählt wurde, wird nun in dem Abschnitt der Einleitung mit dem Titel „Der Ausschluss“ dargestellt.

Die Erörterung der Chronologie der neubabylonischen Zeit wurde stark erweitert. Die sieben Beweislinien gegen das Datum 607 v. u. Z., die in den ersten beiden Auflagen präsentiert wurden, haben sich seitdem mehr als verdoppelt. Die Beweise aus astronomischen Texten bilden ein eigenes Kapitel. Die Last der Beweise, die in den Kapiteln 3 und 4 präsentiert werden, ist in der Tat enorm und offenbart eine unüberwindliche Disharmonie und Widerlegung der Chronologie der Wachtturmgesellschaft für diese antike Periode.

Trotz der Fülle von Informationen aus alten säkularen Quellen bleibt dieses Buch in erster Linie biblisch. Im Kapitel „2 – Biblische und säkulare “ wird mit einem weit verbreiteten und schwerwiegenden Missverständnis darüber aufgeräumt, wie wir zu einer „biblischen Chronologie“ kommen, ebenso wie mit der irrigen Vorstellung, dass eine Ablehnung des Datums 607 v. u. Z. des Wachturms impliziert, dass die säkulare Chronologie einer solchen „biblischen Chronologie“ überlegen ist.

Wir sind zuversichtlich, dass die Lektüre dieses einzigartigen Buches vielen helfen wird, nicht nur ein genaueres Wissen über die Vergangenheit zu erlangen, sondern auch einen aufgeklärteren Blick auf ihre eigene Zeit zu werfen und die Vertrauenswürdigkeit und Geschichtlichkeit der Heiligen Schrift zu schätzen zu wissen.

Die Herausgeber

¹ 1. Mose 1:14, *NAB*

² Aus dem Vorwort zur italienischen Ausgabe von *The Gentile Times Reconsidered* von Luigi Cagni, Professor für Assyriologie an der Universität von Neapel, Italien. Professor Cagni war unter anderem ein führender Experte für die Ebla-Tafeln, die etwa 16.000 Keilschrifttexte, die seit 1975 im Königspalast der alten Stadt Ebla (heutiger arabischer Name: *Tell Mardikh*) in Syrien ausgegraben wurden. Luigi Cagni starb im Januar 1998.



Einführung

Der desillusionierende und manchmal dramatische Prozess, der zu der Entscheidung führte, diese Abhandlung zu veröffentlichen, könnte ein ganzes Buch füllen. Aus Platzgründen kann dieser Hintergrund hier jedoch nur kurz gestreift werden.

Den Zeugen Jehovas wird beigebracht, großes Vertrauen in die Wachturm-Gesellschaft und ihre Führung zu setzen. Gegen Ende meiner sechsundzwanzig Jahre als aktiver Zeuge Jehovas mehrten sich jedoch die Anzeichen dafür, dass dieses Vertrauen falsch war. Bis zuletzt hatte ich gehofft, dass die Führung der Organisation den Tatsachen in Bezug auf ihre Chronologie ehrlich ins Auge sehen würde, selbst wenn diese Tatsachen sich als fatal für einige der zentralen Lehren und einzigartigen Behauptungen ihrer Organisation erweisen sollten. Aber als ich schließlich erkannte, dass die Führung der Gesellschaft – offenbar aus organisatorischen oder „kirchenpolitischen“ Gründen – entschlossen war, das fortzusetzen, was letztlich auf eine Täuschung von Millionen von Menschen hinausläuft, und zwar durch die Unterdrückung von Informationen, die sie als unerwünscht ansahen und immer noch ansehen, schien mir kein anderer Weg offen zu stehen, als meine Erkenntnisse zu veröffentlichen und damit jedem, der ein Interesse an der Wahrheit hat, die Möglichkeit zu geben, die Beweise zu prüfen und seine eigenen Schlüsse zu ziehen.

Jeder von uns ist für das verantwortlich, was er weiß. Wenn eine Person über Informationen verfügt, die andere brauchen, um ihre Lebenssituation richtig zu verstehen –

Informationen, die ihr außerdem von ihren religiösen Führern vorenthalten werden –, dann wäre es moralisch falsch, zu schweigen. Es ist seine oder ihre Pflicht, diese Informationen allen zur Verfügung zu stellen, die die Wahrheit wissen wollen, wie auch immer diese aussehen mag. Das ist der Grund, warum dieses Buch veröffentlicht wurde.

Die Rolle der Chronologie in der Lehre der Wachturm Gesellschaft

Nur wenige Menschen sind sich der zentralen Rolle bewusst, welche die Chronologie in den Behauptungen und Lehren der Wachturm Gesellschaft spielt. Selbst viele Zeugen Jehovas sind sich der unauflöselichen Verbindung zwischen der Chronologie der Gesellschaft und der Botschaft, die sie von Tür zu Tür predigen, nicht ganz bewusst. Konfrontiert mit den vielen Beweisen, die gegen ihre Chronologie sprechen, neigen einige Zeugen Jehovas dazu, dies als etwas herunterzuspielen, auf das sie irgendwie verzichten können. „Die Chronologie ist doch nicht so wichtig“, sagen sie. Viele Zeugen würden es vorziehen, das Thema überhaupt nicht zu diskutieren. Wie wichtig ist also die Chronologie für die Wachturm-Organisation?

Eine Untersuchung der Beweise zeigt, dass *sie die Grundlage für die Behauptungen und die Botschaft dieser Bewegung bilden.*

Die Wachturm Gesellschaft behauptet, der „einzige Kanal“ und das „Sprachrohr“ Gottes auf Erden zu sein. Zusammengefasst sind ihre markantesten Lehren: Sie

behauptet, dass das Königreich Gottes 1914 im Himmel errichtet wurde, dass die „letzten Tage“ in diesem Jahr begannen, dass Christus zu dieser Zeit unsichtbar zurückkehrte, um die christlichen Konfessionen zu „inspizieren“, und dass er schließlich alle von ihnen verwarf, außer der Wachturm Gesellschaft und ihren Mitgliedern, die er 1919 zu seinem einzigen „Instrument“ auf Erden ernannte.

Etwa siebzig Jahre lang benutzte die Gesellschaft die Worte Jesu in Matthäus 24:34 über „diese Generation“, um klar und deutlich zu lehren, dass die Generation von 1914 definitiv nicht vergehen würde, bis das endgültige Ende in der „Schlacht von Harmagedon“ käme, wenn jeder lebende Mensch außer den aktiven Mitgliedern der Wachturm-Organisation für immer vernichtet würde. Tausende von Zeugen Jehovas der „Generation von 1914“ rechneten fest damit, diesen Tag des jüngsten Gerichts zu erleben und zu überleben und dann für immer im Paradies auf Erden zu leben.

Im Laufe der Jahrzehnte, in denen das Jahr 1914 immer weiter zurücklag, wurde es immer schwieriger, diese Behauptung zu verteidigen. Nachdem *80 Jahre* vergangen waren, wurde diese Behauptung geradezu absurd. So wurde in der Ausgabe des *Wachturms* vom 1. November 1995 (Seiten 10 bis 21) eine neue Definition des Ausdrucks „diese Generation“ angenommen, die es der Organisation ermöglichte, ihn vom Datum 1914 *als Ausgangspunkt* zu „lösen“. Trotz dieser monumentalen Änderung behielten sie das Datum 1914 bei - tatsächlich *konnten sie nicht anders handeln*, ohne ihre Hauptlehren über die „zweite Gegenwart“ Christi, den Beginn der „Endzeit“ und die Ernennung ihrer Organisation zum einzigen Werkzeug Christi und zum einzigen Kanal Gottes auf Erden zu demontieren.

May 15, 1984

The Watchtower

Announcing Jehovah's Kingdom

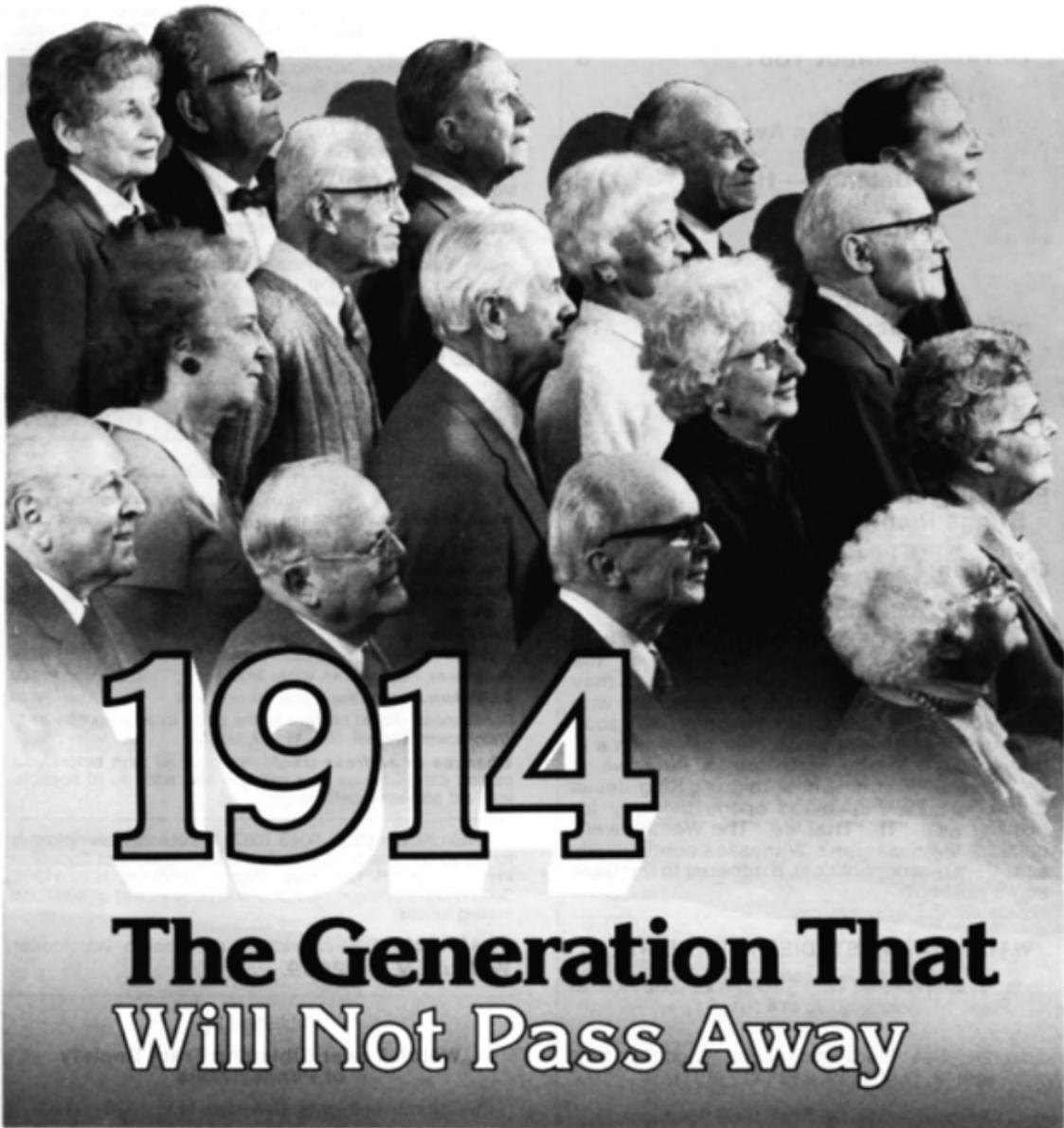


Abbildung 1 „1914 - Die Generation, die nicht vergehen wird“

Obwohl sie nun „diese Generation“ als durch ihre *Merkmale* und nicht durch einen chronologischen Zeitraum (mit einem bestimmten Ausgangspunkt) definiert anerkannten, fanden sie dennoch einen Weg, das Jahr 1914 in ihre neue Definition einzubeziehen. Sie erreichten dies, indem sie einen willkürlich hinzugefügten Faktor in die Definition aufnahmen, nämlich, dass die „Generation“ aus „jenen Menschen besteht, die das Zeichen der Gegenwart Christi sehen, sich aber nicht bekehren“, was zu ihrer Vernichtung führt. Da die offizielle Lehre weiterhin besagt, dass das „Zeichen der Gegenwart Christi“ *ab und nach 1914* sichtbar wurde, ist es möglich, dass dieses Datum weiterhin einen wichtigen Teil der Definition von „dieser Generation“ bildet. (A. d. Ü.: Daran hat sich auch mit der erneut geänderten Definition der „überlappenden Generation“ nichts geändert. Siehe *Der Wachturm* 2010, 15. April S. 10 Abs. 14: „Wenn die große Drangsal beginnt, würden noch Gesalbte am Leben sein, die Zeitgenossen der anderen Gesalbten waren, die bewusst miterlebt hatten, wie das „Zeichen“ 1914 sichtbar zu werden begann. „Diese Generation“ hatte einen Anfang und sie wird natürlich ein Ende haben. Die Erfüllung all der Einzelheiten des Zeichens weist deutlich darauf hin, dass die große Drangsal nahe sein muss.“).

All diese Faktoren bezeugen, dass das Jahr 1914 in der Lehre der Wachturm Gesellschaft eine sehr wichtige Rolle spielt. Da das Datum selbst offensichtlich nicht in der Heiligen Schrift genannt wird, woher kommt es dann?

Dieses Datum ist das Ergebnis einer chronologischen Berechnung, nach der die sogenannten „Zeiten der Heiden“, auf die sich Jesus in Lukas 21:24 bezieht, einen Zeitraum von 2.520 Jahren bilden, der 607 v. u. Z. beginnt und 1914 u. Z. endet.¹ Sogar das christliche Evangelium, die „gute Botschaft“ vom Königreich Gottes (Matthäus 24:14), soll eng mit dieser Chronologie verbunden sein. Das Evangelium,

das von anderen bekennenden Christen gepredigt wird, ist daher niemals das *wahre Evangelium* gewesen. So der *Wachtturm* vom 1. Mai 1981 auf Seite 17:

Der aufrichtige Mensch möge die Art der Verkündigung des Evangeliums vom Königreich Gottes, wie sie von den religiösen Systemen der Christenheit im Laufe der Jahrhunderte betrieben wurde, mit der von Jehovas Zeugen seit dem Ende des Ersten Weltkriegs im Jahr 1918 vergleichen. Sie sind nicht ein und dieselbe Art. Die Botschaft der Zeugen Jehovas ist in Wirklichkeit ein „Evangelium“ oder eine „gute Nachricht“ *von Gottes himmlischem Königreich, das durch die Inthronisierung seines Sohnes Jesus Christus am Ende der Zeiten der Heiden im Jahr 1914 errichtet wurde.* (Kursivschrift von mir.)

Im *Wachtturm* vom 1. Mai 1982 heißt es dazu: „Von allen Religionen der Erde sind die Zeugen Jehovas heute die einzigen, die den Menschen auf der Erde diese ‚gute Nachricht‘ verkünden.“ (Seite 10) Ein Zeuge Jehovas, der versucht, die Rolle der Chronologie in der Lehre der Gesellschaft abzuschwächen, erkennt einfach nicht, dass er oder sie damit die Hauptbotschaft der Bewegung radikal untergräbt. Eine solche „Abschwächung“ wird von der Wachtturm-Führung nicht gutgeheißen. Im Gegenteil, *Der Wachtturm* vom 1. Januar 1983, Seite 12, betonte, dass „das Ende der Zeit der Heiden in der zweiten Hälfte des Jahres 1914 immer noch auf einer historischen Grundlage als *eine der grundlegenden Königreichswahrheiten* steht, an die wir uns heute halten **müssen**.“²

Die harte Realität ist, dass die Wachtturm Gesellschaft die Ablehnung der Chronologie, die auf das Jahr 1914 hinweist, als eine Sünde mit fatalen Folgen betrachtet. Die Tatsache, dass Gottes Königreich am Ende der „Zeit der Heiden“ im Jahr 1914 errichtet wurde, wird als „das wichtigste Ereignis unserer Zeit“ bezeichnet, neben dem „alle anderen Dinge verblassen und unbedeutend werden“.³ Über diejenigen, die diese Berechnung ablehnen, heißt es, dass sie den Zorn Gottes auf sich ziehen. Zu ihnen gehören „der Klerus der Christenheit“ und ihre Mitglieder, die, weil sie sich nicht an dieses Datum halten, das Reich Gottes abgelehnt haben und deshalb „in der bevorstehenden ‚großen Drangsal‘

vernichtet werden“.⁴ Mitglieder der Zeugen Jehovas, die diese Berechnung offen in Frage stellen oder verwerfen, laufen Gefahr, sehr streng behandelt zu werden. Wenn sie nicht umkehren und ihre Meinung ändern, werden sie ausgeschlossen und als böse „Abtrünnige“ eingestuft, die „beim Tod ... in die Gehenna gehen“, ohne Hoffnung auf eine zukünftige Auferstehung.⁵ Es macht keinen Unterschied, ob sie noch an Gott, die Bibel und Jesus Christus glauben. Als einer der Leser des *Wachtturms* schrieb und fragte: „Warum haben die Zeugen Jehovas einige, die sich noch zum Glauben an Gott, die Bibel und Jesus Christus bekennen, wegen Abtrünnigkeit ausgeschlossen (exkommuniziert)?“, antwortete die Gesellschaft unter anderem:

Eine anerkannte Verbindung mit den Zeugen Jehovas setzt voraus, dass man die gesamte Bandbreite der wahren Lehren der Bibel akzeptiert, einschließlich der biblischen Überzeugungen, die für Zeugen Jehovas einzigartig sind. Was gehört zu diesen Überzeugungen? ... *Dass das Jahr 1914 das Ende der Zeiten der Heiden und die Errichtung des Königreichs Gottes in den Himmeln markiert, sowie die Zeit für die vorhergesagte Gegenwart Christi.* [Kursivschrift von mir]⁶

Niemand, der die Berechnung, dass die „Zeiten der Heiden“ 1914 abgelaufen ist, ablehnt, wird von der Gesellschaft als Zeuge Jehovas anerkannt. Tatsächlich hat sogar jemand, der *insgeheim* die Chronologie der Gesellschaft aufgibt und somit *formal* immer noch als Zeuge Jehovas angesehen werden kann, in Wirklichkeit die wesentliche Botschaft der Wachtturm Gesellschaft abgelehnt und ist nach dem eigenen Kriterium der Organisation faktisch nicht mehr Teil der Bewegung.

Wie diese Forschung begann

Für einen Zeugen Jehovas ist es daher nicht leicht, die Gültigkeit dieser grundlegenden prophetischen Berechnung in Frage zu stellen. Für viele Gläubige, besonders in einem geschlossenen religiösen System wie der Wachturm-Organisation, fungiert das Lehrsystem als eine Art „Festung“, in der sie Schutz in Form von geistiger und emotionaler Sicherheit suchen können. Wenn ein Teil dieser lehrmäßigen Struktur in Frage gestellt wird, neigen solche Gläubigen dazu, emotional zu reagieren; sie nehmen eine defensive Haltung ein, weil sie spüren, dass ihre „Festung“ angegriffen und ihre Sicherheit bedroht ist. Dieser Abwehrmechanismus macht es ihnen sehr schwer, die Argumente zu hören und *objektiv* zu prüfen. Unbewusst ist ihr Bedürfnis nach emotionaler Sicherheit für sie wichtiger geworden als ihr Respekt vor der Wahrheit.

Hinter diese unter Jehovas Zeugen so verbreitete Abwehrhaltung zu gelangen, um einen offenen, zuhörenden Sinn zu finden, ist äußerst schwierig – vor allem, wenn ein so grundlegender Grundsatz wie die Chronologie der „Zeiten der Heiden“ in Frage gestellt wird. Denn eine solche Infragestellung rüttelt an den Grundfesten des lehrmäßigen Systems der Zeugen und veranlasst deshalb oft Zeugen auf allen Ebenen zu einer aggressiven Abwehrhaltung. Solche Reaktionen habe ich seit 1977 immer wieder erlebt, als ich das Material in diesem Buch zum ersten Mal der Leitenden Körperschaft der Zeugen Jehovas vorstellte.

Das Jahr 1968 war der Beginn der vorliegenden Studie. Zu dieser Zeit war ich ein „Pionier“ oder Vollzeitprediger der Zeugen Jehovas. Während meines Dienstes forderte mich ein Mann, mit dem ich ein Bibelstudium durchführte, auf, das Datum zu beweisen, das die Wachturm Gesellschaft für die Verwüstung Jerusalems durch die Babylonier gewählt hatte, nämlich 607 v. u. Z. Er wies darauf hin, dass alle Historiker dieses Ereignis etwa zwanzig Jahre später, entweder 587 oder 586 v. u. Z., angesetzt hatten. Ich wies darauf hin, dass ihre Datierung sicherlich nur eine

Vermutung sei, die auf mangelhaften alten Quellen und Aufzeichnungen beruhe. Wie andere Zeugen nahm ich an, dass die Datierung der Gesellschaft für die Verwüstung Jerusalems auf das Jahr 607 v. u. Z. auf der Bibel beruhte und daher nicht durch diese weltlichen Quellen in Frage gestellt werden konnte. Ich versprach dem Mann jedoch, die Angelegenheit zu prüfen.

Daraufhin begann ich eine Recherche, die sich als weitaus umfangreicher und gründlicher erwies, als ich erwartet hatte. Sie dauerte mehrere Jahre lang, von 1968 bis Ende 1975. Zu diesem Zeitpunkt zwang mich die wachsende Last der Beweise gegen das Datum 607 v. u. Z. widerwillig zu dem Schluss, dass die Wachturm Gesellschaft falsch lag.

Danach diskutierte ich einige Zeit nach 1975 die Beweise mit einigen engen, forschungsorientierten Freunden. Da keiner von ihnen die durch die von mir gesammelten Daten aufgezeigten Beweise widerlegen konnte, beschloss ich, eine systematisch verfasste Abhandlung über die ganze Frage zu verfassen, die ich an das Hauptbüro der Wachturm Gesellschaft in Brooklyn, New York, schicken wollte.

Diese Abhandlung wurde 1977 erstellt und an die Leitende Körperschaft der Zeugen Jehovas gesandt. Das vorliegende Buch, das sich auf dieses Dokument stützt, wurde im Laufe des Jahres 1981 überarbeitet und erweitert und dann 1983 in einer ersten Auflage veröffentlicht. In den Jahren, die seit 1983 vergangen sind, wurden viele neue Funde und Beobachtungen gemacht, die für das Thema relevant sind, und die wichtigsten davon wurden in die letzten beiden Auflagen eingearbeitet. Die in der ersten Auflage aufgeführten sieben Beweislinien, die gegen das Datum 607 v. u. Z. sprechen, haben sich inzwischen mehr als verdoppelt.

Korrespondenz mit dem Hauptbüro des Wachtturms

Im Jahr 1977 begann ich, mit der Leitenden Körperschaft über meine Forschung zu korrespondieren. Es wurde sehr bald deutlich, dass sie nicht in der Lage waren, die vorgelegten Beweise zu widerlegen. Tatsächlich wurde bis zum 28. Februar 1980 nicht einmal ein Versuch unternommen, dies zu tun. In der Zwischenzeit wurde ich jedoch immer wieder ermahnt, meine Ergebnisse nicht an andere weiterzugeben. In einem Schreiben der Leitenden Körperschaft vom 17. Januar 1978 wurde beispielsweise die folgende Warnung ausgesprochen:

Doch egal, wie stichhaltig die Argumente für diese Ansichten sein mögen, müssen sie vorerst als dein persönlicher Standpunkt betrachtet werden. Du solltest nicht darüber sprechen oder versuchen, sie bei anderen Mitgliedern der Versammlung zu vertreten.⁷

Und in einem Schreiben vom 15. Mai 1980 erklärten sie weiter:

Wir sind sicher, dass du verstehst, dass es nicht angemessen wäre, wenn du deine Ansichten und Schlussfolgerungen zur Chronologie darlegen würdest, die sich von denen unterscheiden, die von der Gesellschaft veröffentlicht wurden, und damit ernsthafte Fragen und Probleme unter den Brüdern aufwerfen würden.⁸

Ich akzeptierte diesen Rat, da ich den Eindruck hatte, dass meine geistigen Brüder im Hauptbüro des Wachtturms Zeit brauchten, um das ganze Thema noch einmal gründlich zu prüfen. In ihrer ersten Antwort auf meine Abhandlung vom 19. August 1977 hatten sie erklärt: „Es tut uns leid, dass der Arbeitsdruck hier es uns nicht erlaubt hat, dem Thema die Aufmerksamkeit zu schenken, die wir bis jetzt gerne ihm gegeben hätten.“ Und in ihrem Schreiben vom 17. Januar 1978 schrieben sie:

Wir hatten noch keine Gelegenheit, dieses Material zu prüfen, da andere dringende Angelegenheiten unsere Aufmerksamkeit erfordern. Wir werden uns jedoch mit diesem Material befassen, sobald wir die Gelegenheit dazu haben.... Du kannst sicher sein, dass deine Ansichten von verantwortlichen Brüdern geprüft werden.... Wir hoffen, zu gegebener Zeit deine Abhandlung zu prüfen und den Inhalt zu bewerten.

Nach diesen und ähnlichen Erklärungen zu urteilen, schienen die Wachturm-Verantwortlichen im Hauptbüro in Brooklyn bereit zu sein, die ihnen vorgelegten Daten ehrlich und objektiv zu prüfen. Doch schon nach kurzer Zeit nahm die ganze Angelegenheit einen ganz anderen Verlauf.

Im Folgenden ist die Übersetzung des gesamten Briefes (siehe [Abbildung 2](#)), der von der Wachturm Gesellschaft verschickt wurde, abgedruckt:

Lieber Bruder Jonsson,

Vorliegend dein Brief vom 12. Dezember 1977 sowie die von dir verfasste Abhandlung mit dem Titel "Die Zeit der Heiden neu überdacht".

Wir hatten noch keine Gelegenheit, dieses Material zu prüfen, da andere dringende Angelegenheiten unsere Aufmerksamkeit erfordern. Wir werden uns jedoch mit diesem Material befassen, sobald wir die Gelegenheit dazu haben.

Wir wissen es zu schätzen, dass du deine Ansichten aufrichtig darlegen willst. Wie stark die Argumente auch sein mögen, die diese Ansichten stützen, so müssen sie doch vorerst als dein persönlicher Standpunkt betrachtet werden. Du solltest nicht darüber sprechen oder versuchen, sie anderen Mitgliedern der Versammlung nahezubringen. Wir erwähnen dies, weil du in deinem Brief erklärst, dass mehrere Brüder deine Abhandlung geprüft haben und dass „wir alle sehnsüchtig auf eure Kommentare warten.“

Wie du dir vorstellen kannst, bedeutet das, was du in deiner Abhandlung darlegst, eine radikale Abweichung von dem gegenwärtigen Verständnis der Chronologie durch die Zeugen Jehovas. Wir sind sicher, dass du verstehen kannst, dass wichtige Änderungen in geordneter Weise vorgenommen werden sollten, so wie es im ersten Jahrhundert der Fall war, wobei eine zentrale Richtung vorgegeben wurde. (Apostelgeschichte 15:1, 2) Wir sind uns auch sicher, dass du verstehst, dass das Vorantreiben und Befürworten solcher Veränderungen durch Einzelne nicht zu einer Einheit, sondern zu einer Spaltung führen und Verwirrung stiften würde. Wir erwähnen dies in Anbetracht der Tatsache, dass die Abhandlung, die du geschickt hast, auf der Titelseite eine Erklärung enthält, die sie als „von Jehovas Zeugen für Jehovas Zeugen vorbereitet“ beschreibt. Zu sagen, dass etwas „von Jehovas Zeugen vorbereitet“ ist, impliziert, dass es die Zustimmung von Jehovas Zeugen als Körperschaft hat, und wir sind sicher, dass du erkennst, dass dies bei der vorliegenden Abhandlung nicht der Fall ist. Dies könnte einen falschen Eindruck erwecken, und wir sind sicher, dass dies nicht in deinem Sinne ist.

TELEPHONE (610) 622-1240


WATCH TOWER
BIBLE AND TRACT SOCIETY
OF PENNSYLVANIA

CABLE WATCHTOWER

184 COLUMBIA HEIGHTS, BROOKLYN, NEW YORK 11201, U.S.A.

GEA:ESB

January 17, 1978

Carl Olof Jonsson
Hjeltegatan 14
S-662 00 AMAL
Sweden

Dear Brother Jonsson:

To hand is your letter of December 12, 1977, and also the treatise that you have prepared entitled "The Gentile Times Reconsidered."

We have not had the opportunity of examining this material as yet, as other urgent matters are occupying our attention. However, we will look into this material when we have the opportunity.

We appreciate your sincerity in wanting to set forth your views. However, no matter how strong the argumentation may be in support of these views, they must, for the present, be regarded as your personal viewpoint. It is not something that you should talk about or try to advance among other members of the congregation. We mention this because you state in your letter that several brothers have examined your treatise and that "we are all eagerly looking forward to your comments."

As you can appreciate, what you state in your treatise amounts to a radical departure from the present understanding of chronology by Jehovah's Witnesses. We are sure that you can appreciate that if changes of importance are made they should be made in an orderly way, even as was the case in the first century, with central direction being given. (Acts 15:1, 2) We are also sure that you appreciate that for individuals to advance and advocate such changes would have, not a unifying effect, but a divisive one producing confusion. We mention this to you in view of the fact that the treatise you sent contains a statement on the front page describing it as "prepared by Jehovah's Witnesses, for Jehovah's Witnesses." To say that something is "prepared by Jehovah's Witnesses" implies that it has the sanction of Jehovah's Witnesses as a body, and we are sure you realize that this is not the case with the treatise at hand. This could give a false impression and we are confident that this is not your desire. You can be assured that your views will be examined by responsible brothers, and that if doctrinal change should be made at some time it will come through the proper channels. This is important in preserving the unity of Jehovah's organization.

It is hoped that you will observe the counsel supplied above. In due course we hope to look into your treatise and evaluate what is contained therein.

Please be assured of our warm love and best wishes.

Your brothers,

Watch Tower B. & T. Society
OF PENNSYLVANIA
For the Writing Committee
of the Governing Body